

LERNBOX DAZ
GRUNDSTUFE

FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Praxisleitfaden

Lernheft 5

	Lernheft	Begleitmaterial
1a	Hinweis: Sprechen Sie mit den SuS nicht nur über das Gesehene auf den Bildern, sondern auch über mögliche Inhalte der Gespräche und Gedanken der dargestellten Personen.	
1b	► Audio 1	
1c	Lösung: Foto 1 = Hörtext 2 / Foto 2 = Hörtext 3 / Foto 3 = Hörtext 1 / Foto 4 = Hörtext 4 ► Audio 1	

	Lernheft	Begleitmaterial
2a	<p>Hinweis: Die Vokabeln zu den einzelnen Organen bieten die Möglichkeit zu einer erweiterten Unterrichtseinheit zum Thema „Körperfunktionen“. Besprechen Sie vor Übungsstart unbekannte Vokabeln der Übung mit den SuS, verorten Sie diese zunächst gemeinsam am und im Körper und erarbeiten Sie, falls noch nicht allen bekannt, deren Funktionen.</p> <p>Tip: Besonders anschaulich kann diese Übung bearbeitet werden, wenn Sie in Ihrer Schule einen Schülertorso oder ein Körperset zur Verfügung haben. Alternativ können Sie auch anschauliche Bilder mitbringen.</p>	<p>Wortschatz Körperteile (3 Seiten auf 2 Niveaus: 2x leicht, 1x mittel)</p>
2b		
3a	<p>Ablauf: Die SuS stehen auf. Spielen Sie die Audiodatei ab. Wenn im Hörtext ein Körperteil genannt wird, zeigen die SuS auf das entsprechende Körperteil.</p> <p>Variante: Die SuS schreiben selbst Kurztexte zum Thema „Körperteile“ und lesen sie im Anschluss in der Klasse vor. Wird ein Körperteil genannt, zeigen die MitschülerInnen auf das entsprechende Körperteil an sich selbst.</p> <p>► Audio 2</p>	

3b

Ablauf: Teilen Sie SuS in Kleingruppen auf. Die SuS würfeln reihum und zeichnen die gewürfelten Körperteile. Wer als erstes alle Körperteile erwürfelt und gezeichnet hat, hat gewonnen.

Variante 1: Jede Person hat einen eigenen Würfel. Alle starten gemeinsam. Wer als erstes alle Körperteile erwürfelt und gezeichnet hat, hat gewonnen.

Variante 2: Die Kleingruppen treten gegeneinander an. Die Gruppe, die zuerst fertig ist, läuft zum LehrerInnenpult und läutet eine Glocke. Bei drei Personen -> 1 Person zeichnet, 1 Person würfelt, 1 Person läuft zur Glocke und läutet sie.

Variante 3: Die SuS würfeln und zeichnen ohne Wettbewerb. Hier geht es nicht um Schnelligkeit, sondern um Kreativität. Am Ende können die unterschiedlichen Figuren miteinander verglichen werden. Stellen Sie bei dieser Spielvariante verschiedene Stifte und Farben zur Verfügung. So können fantasiereiche Bilder entstehen, die Sie im Anschluss gemeinsam im Klassenraum aufhängen.

► **Toolbox** Würfel, Zeichenpapier, für jede*n SuS 1 Würfel (Variante 1), Zeichenpapier, 1 Glocke (Variante 2), verschiedene Stifte und Farben (Variante 3)

	Lernheft	Begleitmaterial
4a	<p>Zielsetzung: Das Vorwissen der SuS wird aktiviert und die SuS rufen sich die Possessivpronomen mein/e und dein/e in Erinnerung.</p> <p>Tipp: Wenn die SuS nicht mehr an die Possessivartikel erinnern oder beispielsweise später in die Klasse gekommen sind, können Sie die passenden Seiten aus Modul 1.2 wiederholen.</p>	
4b	Lösung: Mein Kopf tut weh! / Mein Hals tut weh! / Meine Ohren tun weh! / Meine Nase tut weh!	
4c	► Audio 3	

	Lernheft	Begleitmaterial
5a	► Audio 4	Grammatik: Possessivartikel im Singular Grammatikübersicht Übungen (leicht, mittel, schwer)
5b	<p>Zielsetzung: Die SuS lernen die Possessivartikel ihr/e und sein/e kennen und anzuwenden.</p> <p>Lösung: Sie / Ihre / Mein / Sein / Er</p>	
5c	<p>Lösung: Ihr Bein tut weh. / Sein Knie tut weh. / Ihr Rücken tut weh. / Seine Augen tun weh.</p> <p>Hinweis: Sie können das Vokabular der SuS an dieser Stelle zusätzlich um das Verb „schmerzen“ erweitern und die Übung wiederholen: „Ihr Bein schmerzt.“ Entwickeln Sie davon ausgehend: „Ihr Bein schmerzt. Sie hat Beinschmerzen“ etc.</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
6a	<p>Variante: Die SuS überlegen sich die Geschichte in Gruppen und schreiben Sie auf Overheadfolien auf. Im Anschluss können die Kurztexte gemeinsam gelesen und korrigiert werden.</p> <p>► Toolbox Overheadfolien und Folienstifte</p>	
6b	<p>Lösung: Satz 1 = Bild 1 / Satz 2 = Bild 3 / Satz 3 = Bild 2</p>	
6c	<p>Ablauf: Teilen Sie die SuS in Dreiergruppen auf. Jede Gruppe wählt eines der vier Bilder aus. Die Gruppen haben nun die Aufgabe einen kurzen Text zum Ablauf der Situation zu schreiben und Bilder dazu zu zeichnen. Eine*r erzählt eine passende Geschichte zur Situation, eine*r schreibt die Geschichte auf und eine*r zeichnet passende Bilder zur Geschichte.</p> <p>Hinweis: Als Unterstützung können Sie den Gruppen Arbeitsblätter an die Hand geben, auf der das Grundbild der Situation abgedruckt ist sowie davor ein leerer Bildkasten sowie danach ein leerer Bildkasten. Unter den Bildkästen können die SuS die Sätze zum Ablauf der Geschichte schreiben.</p> <p>Variante: Lassen Sie im Anschluss die Geschichte um je einen, zwei oder drei Bildkästen vor und nach den bereits befüllten Bildkästen erweitern. Orientieren Sie sich am Leistungsniveau der Klasse, zu viele Kästen können schnell überfordernd wirken.</p> <p>► Toolbox Zeichenpapier ggf. mit vorgedruckten Zeichenkästen und Schreiblinien</p>	
6d	<p>Ablauf: Die Geschichten aus Aufgabe 6c werden in der Klasse aufgehängt und bei einem Klassenspaziergang betrachtet bzw. gelesen.</p> <p>Hinweis: Sie können die Gruppen ihre Geschichten selbst vorlesen lassen oder jeweils ein Mitglied einer anderen Gruppe lesen lassen.</p> <p>Variante: Jede Gruppe stellt ihre Geschichte vor. Jedes Gruppenmitglied kann ein Bild übernehmen und die zugehörigen Sätze vorlesen.</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
7a	<p>Hinweis: Erinnern Sie sich zunächst gemeinsam an Hassan und Anna und besprechen Sie noch einmal, was den beiden fehlt. Ziehen Sie gegebenenfalls Aufgabe 7b und 7c vor und besprechen Sie die unterschiedlichen Arzttypen, bevor Sie die richtigen Ärzte/Ärztinnen für Hassan und Anna finden.</p> <p>Lösung: Hassan geht zum Allgemeinarzt / zur Allgemeinärztin. / Anna geht zum Orthopäden / zur Orthopädin.</p>	Leseverstehen (mittel)
7b	<p>Hinweis: Sollten den SuS noch keine Facharztbezeichnungen bekannt sein, lassen Sie sich frei erzählen mit welchen unterschiedlichen Schmerzen man zum Arzt / zur Ärztin gehen kann und leiten Sie davon die zugehörigen Facharztbezeichnungen ab.</p>	
7c	<p>Zielsetzung: Die SuS lernen verschiedene Fachärzte/Fachärztinnen kennen und wissen, dass man zu manchen Ärzten/Ärztinnen auch ohne konkrete Beschwerden regelmäßig zur Vorsorge geht.</p> <p>Hinweis: Besprechen Sie gemeinsam in der Klasse, dass jede Facharzttrichtung sowohl von Frauen als auch von Männern ausgeübt werden kann. Weisen Sie die SuS darauf hin, dass Sie, außer im Notfall, durch die freie Arztwahl wählen können, von welcher Person sie behandelt werden möchten. Dies kann beispielsweise vor allem in den Bereichen Gynäkologie, Urologie und Psychiatrie von Bedeutung sein. Besprechen Sie auch, nach welchen Kriterien ein Arzt / eine Ärztin ausgewählt werden kann: Angebot/Leistungsspektrum, Praxislage/Erreichbarkeit, Erfahrungen von Freunden/Freundinnen und Bekannten, Sympathie etc. Viele Ärzte/Ärztinnen haben inzwischen Internetseiten, die vorab angesehen werden kann. Siehe Aufgabe 8a.</p> <p>Erweitern Sie diese Übung, indem Sie die Vokabel „Überweisung“ einführen und besprechen Sie mit den SuS, zu welchen Ärzten/Ärztinnen eine Überweisung durch den Allgemeinarzt/ärztin bzw. den/die Hausarzt/ärztin notwendig ist → alle bis auf Kinderarzt/ärztin, Zahnarzt/ärztin und Frauenarzt/ärztin</p>	

7d	<p>Lösung: Foto 1 = Frauenarzt/ärztin, Schwangerschaft / Foto 2: kein Arzt, Muskelkater / Foto 3 = Zahnarzt/ärztin, Zahnschiefstellung/Karies / Foto 4 = kein Arzt oder Allgemeinarzt/ärztin oder Psychiater*in, Schlafstörung</p>	
8a	<p>Ablauf: Die SuS bilden Zweiergruppen und haben je mindestens ein internetfähiges Medium zur Verfügung. Sie wählen sich ein Bild aus Aufgabe 7d aus und recherchieren einen Arzt/eine Ärztin in ihrer Stadt. Name und Adresse der gefundenen Praxis werden in die Schreibzeilen eingetragen.</p> <p>Hinweis: Klären Sie falls notwendig das Konzept „Sprechzeiten“ vor Start der Übung.</p> <p>Zielsetzung: Die SuS übertragen das neu gewonnene Wissen auf ihren Alltag und lernen einen Arzt / eine Ärztin online selbstständig zu recherchieren.</p> <p>► Toolbox Smartphones oder Computerraum/Laptops mit Internetzugang</p>	
8b	<p>Zielsetzung: Gemeinsam wird das Wort „Arzt“ in verschiedenen Sprachen gesammelt. Dabei wird zum einen der neue Wortschatz mit bekannten Sprachen verknüpft und zum anderen können die SuS im Sprachvergleich Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen.</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
9	<p>Variante: Schreiben Sie eine Vorauswahl an notwendigen und unnötigen Informationen an die Tafel. Lassen Sie die SuS die notwendigen Informationen herausuchen. Ergänzen Sie die Sammlung gemeinsam.</p> <p>Tipp: Bringen Sie Schwung ins Klassengespräch, indem Sie für die unnötigen Informationen zum Teil absolute und lustige Nonsense-Informationen wählen.</p>	
10a	<p>Lösung: Sprechstundenhilfe = Satz 1, Satz 4, Satz 5, Satz 7, Satz 8 / Hassan = Satz 2, Satz 3, Satz 6, Satz 9</p> <p>► Audio 5</p>	Sprechförderung (mittel) 2 Seiten: eine Seite Anleitung; eine Seite Übungsblatt
10b	<p>Zielsetzung: Die SuS üben in Partnerarbeit einen Anruf beim Arzt, um einen Termin zu vereinbaren.</p> <p>Variante 1: Die SuS verschriftlichen ihren Dialog zusätzlich.</p> <p>Variante 2: Die SuS spielen ihre Dialoge in der Klasse vor.</p>	
11	<p>Vorbereitung: Schreiben Sie Buchstabenkärtchen mit dem neuen Wortschatz. Sie brauchen die Karten je zwei Mal.</p> <p>Ablauf: Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen. Jede Gruppe bekommt die Buchstaben eines Wortes, dabei hält jede*r einen Buchstaben in den Händen. Sagen Sie das Wort. Dann versuchen die Gruppen so schnell wie möglich das Wort korrekt zu buchstabieren und stellen sich in der richtigen Reihenfolge auf.</p> <p>Hinweis: Vereinfachen Sie das Spiel bei Bedarf, indem Sie die ganzen Wörter ebenfalls auf Karten schreiben. Zum Buchstabieren halten Sie die Wortkarte hoch. Alternativ können Sie das zu buchstabierende Wort an die Tafel schreiben.</p> <p>► Toolbox Papier oder Moderationskarten für die Buchstabenkarten</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
12a	► Audio 6	
12b		
14	Tipp: Bringen Sie zur Inspiration verschiedene Grußkarten mit Genesungswünschen mit. Nutzen Sie diese auch als Gesprächsanlass: Welche Bilder werden genutzt? Schreibt man in anderen Ländern auch Grußkarten? Kann ich eine Grußkarte auch selbst basteln? Reicht auch eine nette Nachricht per WhatsApp?	

	Lernheft	Begleitmaterial
1		

	Lernheft	Begleitmaterial
2	<p>Lösung: Medizinische*r Fachangestellte*r = Ihre Gesundheitskarte, bitte. / Nehmen Sie bitte im Wartezimmer Platz. / Füllen Sie bitte das Aufnahmeformular aus. / Waren Sie schon einmal bei uns?</p> <p>Arzt/Ärztin = Was kann ich für Sie tun? / Strecken Sie bitte die Zunge raus.</p> <p>Patient*in = Guten Tag, ich habe einen Termin / Ich habe Kopfschmerzen / Ist es schlimm?</p>	<p>Sprechförderung (mittel)</p> <p>Sprechförderung (schwer)</p>
3a	<p>Lösung: Dialog 1 = Foto 3 / Dialog 2 = Foto 1 / Dialog 3 = Foto 4</p> <p>► Audio 7</p>	<p>Sprechförderung (mittel)</p> <p>Wortschatz (mittel)</p>
3b	<p>Tipp: Lassen Sie die SuS zusätzlich zu Bild 2 eine Gedankenblase schreiben. Was geht dem jungen Mann gerade durch den Kopf?</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
4	<p>Ablauf: Sammeln Sie gemeinsam mit den SuS bereits bekannte Beschwerden und Krankheiten. Im Anschluss lesen Sie die Redemittel, wie man Beschwerden und Krankheiten ausdrücken kann.</p>	Wortschatz (leicht)
5	<p>Hinweis: Anmeldeformulare sind meist standardisiert. Sie ähneln sich im Aufbau und in den Fragen. Bringen Sie zur besseren Verständlichkeit verschiedene Anmeldeformulare zur Ansicht mit in den Unterricht. Ihr Arzt / Ihre Ärztin unterstützt Sie sicherlich gern. Alternativ finden Sie auch im Internet Vorlagen zum Ausdrucken.</p> <p>ACHTUNG: Wahren Sie bei dieser Aufgabe die Privatsphäre der SuS. Es ist nicht Ziel, dass die ausgefüllten Formulare von Ihnen auf ihre Richtigkeit überprüft werden oder dass die SuS die Formulare anschließend vorlesen oder gegenseitig austauschen. Wenn diese Aufgabe in ihrer Klasse zu Unbehaglichkeiten führen könnte, besprechen Sie die möglichen Antworten nur allgemein und lassen Sie Beispiele in die Lücken füllen.</p> <p>Ablauf: Fragen Sie die SuS, wo und wann sie schon einmal ähnliche Formulare ausgefüllt haben. Sprechen Sie gemeinsam über den Sinn solcher Formulare. Jede*r SuS füllt das Formular für sich selbst aus. Die SuS entscheiden selbst, was und wie viel Sie in die Lücken schreiben. Sammeln und erklären Sie unbekannte Wörter.</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
6a	Hinweis: Hier sind alle Possessivpronomen zusammen abgebildet (Singular und Plural). Die Singularformen sind bereits bekannt, die Pluralformen sind neu.	Grammatik: Possessivartikel Grammatikübersicht
6b	Lösung: Ihre / Mein / mein / Ihr / meine / meine / Ihre	Possessivartikel (Höflichkeitsform) (leicht) Spiel (schwer)

	Lernheft	Begleitmaterial
8a	Lösung: Wo tut Ihr Bein weh? – Hier oben. Der Muskel tut weh. / Tut Ihr Hals weh? – Ja, ein bisschen. / Tut Ihr Kopf auch weh? – Ja, ich habe ein bisschen Kopfschmerzen. / Tun Ihre Ohren auch weh? – Nein, sie tun nicht weh. / Ist Ihr Schnupfen besser? – Ja, ein bisschen.	
8b	Lösung: blau = Hals, Kopf, Schnupfen, Muskel / grün = Bein / rot = - / orange = Kopfschmerzen, Ohren	
8c	Lösung: blau = Hals, Kopf, Bauch / grün = Herz, Bein / rot: Lunge, Brust, Hand / orange = Arme, Augen, Füße	
8d	Lösung: Ihr (maskulin/Neutrum) = Ihr Hals, Ihr Kopf, Ihr Bauch, Ihr Herz, Ihr Bein / Ihre (feminin/Plural) = Ihre Lunge, Ihre Brust, Ihre Hand, Ihre Arme, Ihre Augen, Ihre Füße Zielsetzung: die SuS erkennen, dass die Formen von Ihr*e sowohl bei maskulin und Neutrum, als auch bei feminin und Plural identisch sind.	
8e	Tipp: Nutzen Sie erneut die Wörter aus Aufgabe 8c.	

	Lernheft	Begleitmaterial
9a	<p>Lösung: die Tablette / der Hustensaft</p> <p>► Audio 8</p>	
9b	<p>Lösung: die Tabletten / die Sprays / die Hustensäfte</p>	
9c	<p>Lösung: $1 - c / 2 - a / 3 - b$</p>	
9d	<p>Lösung: 1 = In der Apotheke / 2 = Manche Medikamente sind verschreibungspflichtig. Das heißt, ein Arzt / eine Ärztin muss sie verschreiben. Sie dürfen nur mit Rezept gekauft werden. Das sind alle Medikamente, die nicht alleine eingenommen werden dürfen. Es ist wichtig, dass ein Arzt die Einnahme überwacht. So sind alle Patient*innen sicher und können nichts falsch machen.</p> <p>Hinweis: Besprechen Sie an dieser Stelle nach Bedarf das Wort Zuzahlungspflicht. Besprechen Sie auch, dass man in deutschen Apotheken z.B. Tabletten nicht stückweise kaufen kann, wie in anderen Ländern oft üblich. Diese Aufgabe eignet sich auch, um darauf hinzuweisen, dass Medikamente auch in zertifizierten Online-Apotheken bestellt werden können, aber z.B. Ebay-Anbieter*innen oder anderen Drittanbieter*innen kein Vertrauen geschenkt werden sollte.</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
10a	<p>Lösung: 1 = falsch / 2 = richtig / 3 = falsch / 4 = falsch / 5 = richtig</p> <p>► Audio 9</p>	
10b	<p>Hinweis: Sprechen Sie gemeinsam über die Bedeutung eines Attests / einer Krankschreibung.</p>	
11	<p>Lösung: 1 = unten rechts → Arztstempel / 2 = oben links → Name / 3 = unten links → Datum / 4 = oben rechts → von ... bis</p> <p>Tipp: Bringen Sie zum besseren Verständnis auch eine Krankschreibung für Berufstätige mit und erarbeiten Sie gemeinsam die Unterschiede der beiden Formulare. Klären Sie außerdem: Wohin schicke ich welche Ausfertigung (Zur Vorlage beim Arbeitgeber / zur Vorlage bei der Krankenkasse / für Versicherte)?</p>	Leseverstehen (mittel)

	Lernheft	Begleitmaterial
12a	<p>Lösung: t+s</p> <p>► Audio 10</p>	
12b		
13a	<p>Variante: Verbinden Sie diese Ausspracheübung mit einer Klatschübung. Die SuS sprechen im Chor. Bei s klatschen die SuS in die Hände, bei ts mit der flachen Hand auf den Tisch. Geben Sie einen Sprechrhythmus vor und variieren Sie dabei die Geschwindigkeit. Binden Sie in kürzeren und längeren Abständen ein ganzes Wort ein. Dies fördert den Sprachfluss.</p>	Schreibförderung (leicht)
13b	► Audio 11	
13c		
13d	<p>Lösung: z. B. z = zehn, dreizehn, Ziel, Zunge usw. / tz = jetzt, Schatz, Satz, Katze usw.</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
14		
15a	<p>Lösung: 1 = Sie hat Halsschmerzen, Husten, Kopfschmerzen und Fieber. / 2 = Er untersucht den Hals, das Herz und die Lunge. / 3 = Sie muss sich freimachen. / 4 = Sie bekommt ein Rezept und ein Attest.</p> <p>► Audio 12</p>	
15b	► Audio 12	

	Lernheft	Begleitmaterial
16	<p>Zielsetzung: Die SuS denken über Ihre eigenen Erwartungen und Wünsche nach und tauschen sich miteinander aus. Sie fördern so die Bewusstheit für Selbstbestimmungsrechte und ermutigen die SuS ihre eigenen Bedürfnisse zu äußern.</p>	
17a		
17b		
17c		
		<p>Berufsbild: Medizinische*r Fachangestellte*r (schwer) 2 Seiten</p>

In der Apotheke

Kapitel 5.3, Seite 24

	Lernheft	Begleitmaterial
1		
2		

In der Apotheke

Kapitel 5.3, Seite 25

	Lernheft	Begleitmaterial
3a	Variante: Sprechen Sie gemeinsam über den neuen Wortschatz und ordnen die Wörter den Fotos zu.	
4a	Lösung: Rezept / bestellen / abholen / Abholschein ▶ Audio 13	Positionen im Aussagesatz (mittel)
4b	Lösung: Apotheke / Rezept / Tabletten / Hustensaft / Abholschein	

	Lernheft	Begleitmaterial
5a	<p>Zielsetzung: Die SuS lernen gängige Erklärungsformeln zur Medikamenteneinnahme.</p> <p>Hinweis: Besprechen Sie gemeinsam, wie wichtig die Einnahme nach Packungsanweisung ist und weisen Sie darauf hin, Arzt/Ärztin oder Apotheker*in bei z.B. Nebenwirkungen weiterhelfen können. Da Beipackzettel oft sehr lang und schwer zu verstehen sind, sollten sich die SuS bei Fragen unbedingt Hilfe holen. Sie können entweder direkt in der Arztpraxis oder in der Apotheke nachfragen oder jemanden aus ihrem direkten Umfeld um Hilfe bitten.</p>	Wortschatz (leicht)
5b	<p>Zielsetzung: Die SuS lernen gängige Darstellungen zu Dosierung und Einnahmehäufigkeit von Medikamenten.</p> <p>Hinweis: Erläutern Sie zusätzlich, dass bei Tabletten so auch die Anzahl der zu nehmenden Tabletten dargestellt ist. Daher kann die Schreibweise zusätzlich variieren, z.B. 2/0/0 (morgens 2 Tabletten/mittags keine/abends keine).</p>	
5c	Lösung: Tabletten ganz links / Saft ganz rechts	
5d	Lösung: Tablette = 3 Mal täglich 1 Tablette / Saft = 2 Mal täglich 1 Portion	

	Lernheft	Begleitmaterial
6a	Lösung: 1 = Nehmen Sie die Tabletten dreimal täglich. / 2 = Trinken Sie ein Glas Wasser dazu. / 3 = Geben Sie Ihrem Kind abends vor dem Schlafen ein Zäpfchen. / 4 = Bringen Sie den Abholschein heute Nachmittag mit.	
6b	► Audio 14	
7a	Zielsetzung: Die SuS lernen den Imperativ in der Sie-Form kennen und erkennen den Unterschied zum Aussagesatz.	
7b	Zielsetzung: Die Satzstellung im Aussagesatz und im Imperativ können direkt miteinander verglichen werden. Die SuS lernen die Satzstellung im Imperativ im Vergleich zur bereits bekannten Satzstellung im Aussagesatz.	Grammatik: Imperativ (Sie-Form) Grammatikübersicht Imperativ (S-Form) (schwer) Übungen Grammatik: Imperativ (du-Form) Grammatikübersicht
7c	Lösung: 1 = I / 2 = A / 3 = A / 4 = I / 5 = I	

	Lernheft	Begleitmaterial
8a	Hinweis: Lesen und besprechen Sie den Text Abschnitt für Abschnitt. Tasten Sie sich auf diese Weise gemeinsam an einen langen Text heran.	
8b	Hinweis: Besprechen Sie die Funktion von Überschriften. Suchen Sie als Inspiration in den Lernheften nach Überschriften.	

	Lernheft	Begleitmaterial
9a		
9b		
10a	<p>Lösung: gelb markiert = Ich schlafe deshalb unregelmäßig und auch zu wenig und ich bin oft müde. / Nur im Winter habe ich viele Erkältungen / Ich habe oft Kopfschmerzen und Rückenschmerzen.</p> <p>grün markiert: Ich mache Sport, ich entspanne regelmäßig und ich esse gesund. / Ich trinke lieber eine heiße Zitrone oder einen Kräutertee gegen Halsschmerzen und nehme Zwiebelsaft gegen Husten. / regelmäßig Pausen machen und spazieren gehen.</p>	
10b	<p>Lösung: Machen Sie Sport, entspannen Sie regelmäßig und essen Sie gesund. / Trinken Sie eine heiße Zitrone. Und nehmen Sie Zwiebelsaft gegen Husten. / Machen Sie regelmäßig Pausen und gehen Sie spazieren.</p>	
10c		

	Lernheft	Begleitmaterial
11a	<p>Zielsetzung: Die SuS lernen den Imperativ in der du-Form kennen.</p>	Spiel (mittel)
11b	<p>Lösung: Bild links = Schatz, wo ist die Milch? / Schau mal im Kühlschrank. / Bild rechts = Ich habe Durst. / Trink ein Glas selbstgemachte Limo!</p>	
11c	<p>Lösung: Schau / Trink</p>	

	Lernheft	Begleitmaterial
12a		Sprechförderung (leicht)
12b	Lösung: 2 = Misch alles. / 3 = Gib das kalte Wasser dazu. / 4 = Trink die Limonade mit Eiswürfeln.	Imperativ (du-Form) Übungen (mittel, schwer)
12c	► Toolbox Zutaten für Limonade, Gläser und Karaffen	Imperativ (du-, ihr-, Sie-Form) Übungen (schwer)
13	<p>Zielsetzung: Die SuS setzen das Gelernte in einer eigenen Aktion um.</p> <p>Variante: Die SuS schreiben einen ähnlichen Text wie in Aufgabe 8a. Vielleicht gibt es sogar die Möglichkeit, diesen in der Schülerzeitung zu veröffentlichen?</p>	
		<p>Berufsbild: Medizinische Berufe (schwer)</p> <p>2 Seiten</p>

	Lernheft	Begleitmaterial
1a	Hinweis: Die Fächerbox thematisiert den z.T. hohen Zuckerkonsum in unserer Gesellschaft. Manchen SuS ist vielleicht gar nicht bewusst, wie viel Zucker sie konsumieren.	
1b	<p>Hinweis: Der Komparativ ist den SuS bisher noch unbekannt. Hier geht es nicht darum, den Komparativ als grammatisches Phänomen einzuführen, sondern darum ihn als Redewendung mündlich anzuwenden.</p> <p>Lösung: 1 = mehr Kinder und Jugendliche werden krank durch Zucker / 2 = ungesunde Ernährung, zu wenig Bewegung und Sport / 3 = Fast Food, Softdrinks, Energydrinks / 4 = 1980: 108 Millionen, 2017: 425 Millionen</p>	
2a	Ablauf: Sehen Sie gemeinsam die Grafik an und sprechen Sie über die Unterschiede.	
2b	Lösung: 1 = Zuckerkonsum in Deutschland / 2 = 13 kg, 12,5 Würfel pro Tag / 3 = 35 kg, 33 Würfel pro Tag	
3a		
3b	<p>Lösung: links: kg Zucker / rechts (von oben nach unten): der Titel, die Säule, das Jahr, die Quelle</p> <p>Hinweis: Mit Hilfe des Wortschatzes können Sie gemeinsam über das Säulendiagramm sprechen.</p>	
3c	Lösung: Titel / Säulen / konsumieren / 20 Kilogramm / 2005	
4	Zielsetzung: Durch die Einschätzung bekommen die SuS ein Gefühl dafür, wie viel Zucker auch in Lebensmitteln steckt, wo man es nicht direkt erwartet.	